



Was hat Corona bewirkt, und wie geht's weiter?

Während wir immer noch mit Corona kämpfen, hat sich beim Klimaschutz trotzdem einiges bewegt. Einen Motivationsschub lieferte dabei das EU-Superprojekt "Green Deal", in dem jährlich bis zu 260 Mrd € an öffentlichen und privaten Mitteln bewegt werden sollen. Die konkreten Maßnahmen werden kontinuierlich umgesetzt. Auch in Deutschland geht's in 2021 weiter: Zaghafte Ansätze bei CO₂-Bepreisung fossiler Energieträger, Förderung der e-Mobilität durch Kaufprämien, Unterstützung bei Gebäudedämmung und bei Heizen mit erneuerbaren Energien. Zum letzten Punkt: Siehe Beitrag des Klimaschutzmanagers in dieser Ausgabe und unseren Beitrag in der Februar-Ausgabe.

Mittlerweile gibt es erste Energiedaten für das Corona-Jahr 2020 von der AGEB. Der Gesamt-Energieverbrauch ging um 8.7 % zurück, eine Zahl, die klein erscheint im Vergleich zu dem, was wir in 2020 alles entbehren mussten. Dass in unseren persönlichen Erfahrungen ein Potenzial für Verhaltensänderungen zugunsten des Klimaschutzes stecken kann, zeigt sich erst, wenn man einzelne Sektoren betrachtet. Hier nur als Beispiel Verkehr und Strom.

Verkehr

Beim Haupt-Energieträger Mineralöl ging der Verbrauch um 12 % zurück, in der Sparte Flugbenzin sogar um 50 % ! Das entspricht auch der individuellen Wahrnehmung: Bei der Mobilität waren die Einschränkungen besonders drastisch, was aber auch zu ganz neuen Erkenntnissen zur Notwendigkeit von Reisen und Fahrten geführt hat: Dienstreise oder Videokonferenz ? Home-Office oder Stau im Berufsverkehr? Die schönsten Urlaubsziele liegen oft viel näher als man vermutet. Viele Win-Win-Situationen zum eigenen Wohl und zu dem des Klimas. Und: Mehr Radfahren hilft der Gesundheit und der Umwelt. Corona als Helfer bei der Verkehrswende.

Strom

Der Stromverbrauch ging in 2020 nur geringfügig (ca. 3-4 %) zurück, und das trotz spürbarer Einbrüche bei Industrie, Gewerbe und Handel. Corona hat uns also keine neuen Wege zur Reduzierung des Stromverbrauchs gezeigt. Leider, denn das hätte geholfen, unser Stromnetz zu entlasten, das vor allem beim Nord-Süd-Transport wegen des verzögerten Leitungsausbaus an Kapazitätsgrenzen stößt. Umso wichtiger ist es jetzt, hier im Süden den Ausbau erneuerbarer Energien (Wind, Photovoltaik) voranzutreiben. Diese Forderung ist nicht neu, sie ist in den auf Kreis- und Gemeindeebene mit großer Mehrheit beschlossenen Energie- und Klimaschutzkonzepten und Meilensteinplänen enthalten.

Es geht "nur" noch um die zügige Umsetzung, und zwar sowohl bei Windenergie als auch bei Photovoltaik. Bei der Windenergie steigt das Interesse an Anlagen mit Bürger-Beteiligung. Eine Versachlichung der öffentlichen Diskussion auf Basis von Fakten würde dieses Interesse noch weiter steigern (siehe z. B. "Fakten zur Windenergie" auf unserer Website). Bei PV ist der Bau von Dachanlagen schon aus ökonomischen Gründen fast ein Muss. Freiflächenanlagen werden auch wegen geänderter Ausschreibungsbedingungen und der möglichen Kombination mit landwirtschaftlichen Nutzflächen (Stichwort: AGRO-PV) immer attraktiver und bilden ein weiteres Ausbaupotenzial. Packen wir's an!

Weitere Info: W. Frisch, Tel 08106 8501 oder www.energiewende-vaterstetten.de